HANDBUCH ZUKUNFT

Handlungsempfehlungen für Fallersleben

3 ZENTREN
WOLFSBURG

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren

WMG Für Wolfsburg

WOLFSBURG

VORWORT

Fallersleben steht wie kaum ein anderer Stadtteil in Wolfsburg für lebendige Tradition und Historie. Inmitten von Fachwerkhäusern und anderen historischen Bauwerken ist die Altstadt ein beliebter Treffpunkt und Versorgungsort für das westliche Stadtgebiet.

Das historische Ambiente, die starke Identität der Bewohnerinnen und Bewohner sowie eine breite Auswahl an Geschäften, Restaurants etc. sprechen für sich. Dennoch gilt es, das Stadtteilzentrum frühzeitig zukunftsfähig zu gestalten, negativen Tendenzen aktiv entgegenzutreten, Prozesse des Strukturwandels insbesondere im Handel aktiv zu begleiten sowie die vorhandenen Stärken weiter hervorzuheben und zu pflegen.

„3 Zentren, 1 Konzept“ lautet daher der gemeinsame Projekttitel von Stadtverwaltung und WMG mit dem wir uns erfolgreich auf Mittel des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ beworben haben. Ziel ist es, die beiden historischen Stadtteilzentren von Fallersleben und Vorsfelde in Kooperation mit der Innenstadt ganzheitlich aufzuwerten und zukunftsfähig aufzustellen.

Im Entwicklungsprozess der beiden Stadtteilzentren wurden Potenziale und Hemmnisse hinsichtlich räumlicher Charakteristika ermittelt. Im Rahmen von Standortkonzepten und Imageanalysen wurden die Besonderheiten und Stärken der historischen Ortskerne im Zusammenspiel mit der Wolfsburger Innenstadt aufbauend auf Beteiligungsformaten gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern analysiert und Handlungsbedarfe und Maßnahmen herausgearbeitet.

Mit dem vorliegenden Handbuch Zukunft fassen wir die zentralen Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen für Fallersleben zusammen. Es dient uns als ganzheitliche strategische Leitlinie, die uns Orientierung bietet und ein abgestimmtes Handeln mit einer langfristigen Zielvorstellung ermöglicht. Fallersleben ist und bleibt ein historisch bedeutendes, attraktives Stadtteilzentrum mit vielseitigen Entwicklungspotenzialen.

Dennis Weilmann
Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg

FALLERSLEBEN

DAS HANDBUCH ZUKUNFT FALLERSLEBEN FASST DIE ZENTRALEN ERGEBNISSE, HANDLUNGSFELDER UND MASSNAHMEN ZUSAMMEN UND DIENT KÜNFTIG ALS GANZHEITLICHE STRATEGIE, WELCHE EIN ABGESTIMMTES HANDELN MIT EINER LANGFRISTIGEN ZIELVORSTELLUNG ERMÖGLICHT.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT **3**

PROZESSÜBERSICHT **6**

IMAGE **8**

HANDLUNGSBEDARFE **10**

1. Öffentlicher Raum und Stadtgestaltung 10
2. Nutzungsstruktur 11
3. Verkehrs- und Mobilitätsstruktur 12
4. Klimaschutz- und Klimaanpassung. 12
5. Kommunikations- und Akteursstruktur 12

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN UND ENTWICKLUNGSZIELE. **14**

1. Nutzungsvielfalt – Handel, Wohnen, Dienstleistungen und Freizeit 16
2. Stadtgestaltung – räumliche und gestalterische Qualitäten herausstellen 18
3. Kultur und Tradition 19
4. Tourismus und Natur – Verbindungen stärken und sichtbar machen 20
5. Mobilität – Erreichbarkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit 21
6. Klimawandel – Anpassung, Vorsorge und Strategien 22
7. Miteinander leben – Vernetzung, Kooperation und Austausch 23

MASSNAHMEN, DIE IN DEN NÄCHSTEN 5 JAHREN UMGESETZT WERDEN SOLLEN. **24**

MACH MIT – GESTALTE DEIN FALLERSLEBEN

PROZESSÜBERSICHT

1. AUSGANGSBASIS

Aufbauend auf der Leitidee „3 Zentren, 1 Konzept“ galt es, zum einen das vorliegende Standortkonzept aus 2016 zu evaluieren und fortzuschreiben. Zum anderen wurde, angelehnt an die Entwicklung der Markenkerne für die Stadt Wolfsburg, eine Imageanalyse für die Altstadt von Fallersleben durchgeführt.

1

2

2. ONLINE-BETEILIGUNG

Im Rahmen der Bestandsanalysen wurden sowohl zum Standortkonzept als auch zur Imageanalyse Ende 2022 Online-Befragungen durchgeführt. Die Ergebnisse bildeten die Basis für einen ersten Workshop.

3

3. BÜRGER-WORKSHOPS

Um die Ergebnisse der Online-Befragung weiter zu vertiefen, die Stärken und Schwächen als auch Entwicklungsziele Fallerslebens zu diskutieren und erste Maßnahmenempfehlungen zu entwickeln, fand am 02.02.2023 ein gemeinsamer Workshop zum Standortkonzept und zur Imageanalyse statt.

4

4. ERGEBNISPRÄSENTATION

Am 12. September 2023 wurden die Ergebnisse der Imageanalyse sowie der Entwurf des Standortkonzeptes interessierten Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt. Diese hatten anschließend die Möglichkeit, darüber zu diskutieren und Vorschläge zu ergänzen.

5

5. HANDBUCH ZUKUNFT

Aufbauend auf den vorliegenden Ergebnissen der Büros wurden zentrale Aussagen, Handlungsbedarfe und Empfehlungen zu einem übersichtlichen Handbuch Zukunft zusammengetragen.

6

6. NUR EIN ERSTER SCHRITT

Das Handbuch Zukunft bildet die strategische Grundlage für Maßnahmen des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“. Als Handbuch für die weitere Entwicklung der Altstadt von Fallersleben wirkt es aber auch über dessen Projektzeitraum hinaus.

© urbanista

Aus diesen Kernergebnissen resultieren folgende Werte, die Fallersleben als Marke besonders auszeichnen:

LEBENDIG
RUHIG
VERWURZELT
STOLZ
AUTHENTISCH
SYMPATHISCH
GESTALTERISCH
ATTRAKTIV
WERTEVERBUNDEN
TRADITIONSBEWUSST

IMAGE

A. KERNERGEBNISSE BZW. MARKENKERNE

Womit kann Fallersleben punkten? Diese Frage stand im Zentrum der Imageanalyse, die durch das begleitende Büro CIMA Beratung + Management durchgeführt wurde. Auf Basis eigener Ortsbegehungen, der Online-Befragung und Beteiligungsworkshops sowie einer fundierten wissenschaftlichen Auswertung der Ergebnisse lässt sich konstatieren:

Fallersleben verfügt über ein gutes Image. Die Menschen in Fallersleben zeigen Heimatstolz und eine starke **Identifikation** mit ihrem Stadtteil.

Besonders das **historische Ambiente** durch die zahlreichen Fachwerkhäuser und Bauwerke wie das Schloss oder die Michaeliskirche machen das Erscheinungsbild attraktiv.

Fallersleben bietet eine **Vielfalt an Veranstaltungen**, die sehr beliebt bei vielen Befragten sind.

Hoffmann von Fallersleben wird als „Aushängeschild“ Fallerslebens wahrgenommen und macht den Stadtteil auch überregional bekannt.

B. EINORDNUNG DER MARKENKERNE INS ZENTRENGEFÜGE

Die Erlebbarkeit der reichhaltigen Stadtteilgeschichte rund um das Schloss und den Lebensweg von Heinrich Hoffmann von Fallersleben bietet in Verbindung mit einem abwechslungsreichen Einzelhandels- und Kleingewerbeangebot eine gute Basis für eine resiliente Zentrenentwicklung. Seine Kompaktheit, Übersichtlichkeit, die Akteursstruktur und die vorhandenen Qualitäten ermöglichen eine weitere Stabilisierung und Qualifizierung im Wolfsburger Zentrengefüge. Im Unterschied zum Hauptzentrum Wolfsburg Innenstadt weist das Ortsteilzentrum Fallersleben mit seiner historischen Bausubstanz und den kleinteiligen inhabergeführten Einzelhandels- und Dienstleistungsstrukturen besondere Qualitäten auf. Diese haben den Charakter einer historischen Kleinstadt im eher ländlichen Raum. Die kurzen Entfernungen sowie die Grünanlagen im Schlossumfeld wirken entschleunigend und ermöglichen ein hohes Potenzial für ein funktionierendes Nebeneinander von Wohnen, Arbeiten und Freizeitgestaltung.

Exkurs 3 Zentren:

Die Stadt Wolfsburg besitzt nicht nur ein Zentrum, sondern zeichnet sich mit den Altstadtkernen der Ortsteile Fallersleben und Vorsfelde durch gleich drei vielfältige und einzigartige Zentren aus: die moderne Innenstadt mit ihren Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten sowie die historischen Stadtteile Fallersleben und Vorsfelde, die mit Fachwerkcharme, Naturnähe sowie inhabergeführten Geschäften überzeugen. Jedes dieser Zentren hat seinen eigenen Charakter und besondere Stärken. Die drei Zentren-Idee macht - im Rahmen der Kampagne „dreimal wow“ - diese Vielfalt sichtbar und unterstreicht die Attraktivität der drei Stadtbereiche. Ziel ist es, die beiden Altstädte auch in Zukunft zu stärken und einen Dreiklang der Zentren zu entwickeln.

HANDLUNGSBEDARFE

© urbanista

Die Altstadt von Fallersleben verfügt über eine gute Ausgangsbasis für eine zukunftsfähige Entwicklung. Neben der städtebaulichen Qualität, einem guten Nahversorgungsangebot und einer vergleichsweise hohen Nutzungsvielfalt an inhabergeführtem Handel und Dienstleistungen fallen vor allem der Naherholungswert durch den Schlosspark sowie die hohe Zahl an Kulturstätten und Kulturangeboten auf. Die Erlebbarkeit der reichhaltigen Stadtgeschichte in Verbindung mit einem abwechslungsreichen Einzelhandels- und Kleingewerbeangebot bilden eine gute Basis für eine resiliente Zentrenentwicklung. Dies wird ergänzt durch ein ausgeprägtes bürgerschaftliches Engagement und ein aktives Vereinswesen, was mit einem hohen Identifikationspotenzial der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Stadtteil einhergeht.

Wenngleich zum Zeitpunkt der Untersuchung keine auffälligen Problemlagen vorhanden waren, gilt es für die Zukunft dennoch, frühzeitig negativen Tendenzen und Schwächen des Standortes aktiv entgegenzutreten, Prozesse des Strukturwandels insbesondere im Handel aktiv zu begleiten sowie die vorhandenen Stärken weiter hervorzuheben und zu pflegen. Hierzu werden Handlungsbedarfe in den folgenden fünf Bereichen gesehen.

1. ÖFFENTLICHER RAUM UND STADTGESTALTUNG

Die Altstadt vermittelt einen gepflegten Eindruck. Auf den zweiten Blick fallen im öffentlichen Raum und in der Stadtgestaltung Bereiche auf, die hinsichtlich ihrer Gestaltung und Aufenthaltsqualität noch teils deutliche Potenziale aufweisen, die es zu entwickeln gilt. Vor allem die nördliche Bahnhofstraße fällt trotz ihres Charakters als historische Allee mit alten Bäumen und Kopfsteinpflastern gegenüber der sonstigen Altstadt zurück und stellt einen teils reinen Transitraum dar. Der Bahnhofsvorplatz, als ein zentrales Eingangstor zur Altstadt, bedarf einer gestalterischen Aufwertung. Zudem fehlt es an den nördlichen Zugängen zur Altstadt an einer touristischen Wegeführung und Informationsmöglichkeiten. Darüber hinaus besteht bei kleineren Freiflächen wie an der Ecke Westertor/ Hoffmannstraße noch viel ungenutztes Potenzial als Orte der Entspannung und Begegnung, während der identitätsstiftende Schlosspark noch weiter für aktive Nutzungen aufgewertet werden könnte.

2. NUTZUNGSSTRUKTUR

Die Handels- und Dienstleistungsnutzungen sind durch inhabergeführte Angebote und eine geringe Filialisierung gekennzeichnet. Es bedarf jedoch einer Strategie, diese Strukturen zukunftsfest zu machen und ggf. neue Angebotsformen und Unternehmen wie Handwerk, Kleinserienproduktion oder Manufakturen etc. zu etablieren.

In der zentralen Einkaufslage, entsprechend des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes, lassen sich für Gewerbeeinheiten in der Regel noch angemessene Nachfolgenutzungen finden, seien es neue innovative Handelsformate oder auch vermehrt Dienstleistungsangebote. Jedoch wird es nicht für jeden bestehenden Handelsstandort einen eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger geben, auch wenn das Interesse an regionalen Produkten und die Möglichkeit, Waren direkt im Handel in Augenschein zu nehmen, nicht völlig weggebrochen ist. Hier gibt es Anknüpfungspotenziale hin zu einer vermehrten Ausrichtung zu regionalen und lokal produzierten Produkten und nachhaltigem Konsum genauso wie die Berücksichtigung von Angebotsstrukturen für alle Altersgruppen.

Wenngleich negative Effekte des Strukturwandels noch nicht unmittelbar sichtbar sind, gilt es, potenziell negativen Tendenzen wie Nachfolgeproblemen, Leerständen und ungewünschten Nutzungen frühzeitig entgegenzuwirken, bestehende Steuerungsmöglichkeiten zu nutzen und mit zielgerichteten Maßnahmen zu reagieren.

Über die Erdgeschossnutzung durch Handel und Dienstleistungen hinaus zeigen sich Defizite in Freizeitangeboten für jüngere Zielgruppen u. a. bei den 12- bis 16-Jährigen. Hinsichtlich der Wohnnutzung ist weiter auf ein vielfältiges Wohnangebot für verschiedene Zielgruppen zu achten. Das vielfältige Kultur- und Vereinsangebot ist weiter bekannt zu machen, während sich gleichzeitig zunehmend Herausforderungen bei der Nachfolge abzeichnen (siehe Punkt 5).

3. VERKEHRS- UND MOBILITÄTSSTRUKTUR

Das Zentrum von Fallersleben ist grundsätzlich gut angebunden, dennoch ist die Verkehrs- und Mobilitätsstruktur innerhalb des Zentrums ein umstrittenes Thema. Die bisherigen Lösungen u. a. zur Vermeidung von Durchgangsverkehren zum Schichtwechsel stellen Kompromisse dar. Es besteht der Wunsch, bspw. durch testweise veränderte Verkehrsführungen weiter nach alternativen Lösungsvarianten zu suchen. Verbesserungen der Erreichbarkeit sind dabei insbesondere beim Rad- und Fußverkehr vorzunehmen sofern es die baulichen Gegebenheiten zulassen. Vor allem sind bisher ungenutzte Potenziale wie bspw. Ausleihstationen und Abstellanlagen für Fahrräder und E-Bikes in den Blick zu nehmen. Des Weiteren ist auf ein angemessenes Stellplatz- sowie ÖPNV-Angebot zu achten.

4. KLIMASCHUTZ- UND KLIMAANPASSUNG

Mit dem Schlosspark verfügt die Altstadt grundsätzlich über eine große Vegetationsfläche als Kühlungs- und Versickerungsareal. Jedoch ist der Versiegelungsanteil hinsichtlich der historischen Baustruktur in den meisten Straßenzügen vergleichsweise hoch. Es besteht daher Bedarf im Zentrum kleinräumliche Maßnahmen zur Begrünung und Entsiegelung zu prüfen sowie weitere Maßnahmen insbesondere im Rahmen der Hitzeschutzplanung sowie der Starkregenvorsorge vorzusehen. Da große, alte Bäume durch ihre ausgedehnten Kronen und tiefen Wurzeln effektiv zur Kühlung der Umgebung beitragen und so städtische Hitzeinseln abmildern, ist es entscheidend den vorhandenen Altbaumbestand zu schützen. Die Begrünungsanteile der Privatgrundstücke innerhalb und außerhalb der Altstadt sind zwar als durchschnittlich zu betrachten, dennoch gilt es, hier mittelfristig den Begrünungsanteil durch Aufklärungsmaßnahmen und weitere unterstützende Maßnahmen zu erhöhen. Darüber hinaus ist es entscheidend, den vorhandenen Altbaumbestand zu schützen, da dieser effektiv zur Kühlung der Umgebung beiträgt.

5. KOMMUNIKATIONS- UND AKTEURSSTRUKTUR

Fallersleben verfügt über ein aktives, gut funktionierendes Akteursnetzwerk, das wichtige Akzente im kulturellen Leben setzt und eine wichtige Basis für die Zukunft bildet. Der Standort zeichnet sich durch eine starke eigene Identität und eine ausgeprägte Vereinslandschaft mit vielen engagierten Personen aus. Die hohe Anzahl an Vereinen im Ortsteil ist eine sehr gute Ausgangsbasis als Wohn- und Freizeitort sowie für das kulturelle Engagement. Die positive Zusammenarbeit der privaten Akteurinnen und Akteure im Ortsteil lässt sich bspw. anhand des seit mehr als 40 Jahren organisierten Altstadtfestes und vieler weiterer Feste und Aktivitäten erkennen. Damit verfügt Fallersleben über eine engagierte Bürgerschaft, die sich auch besonders stark für die Belange der Stadtentwicklung und der Altstadt einsetzt.

Wie bei vielen anderen Vereinen auch, zeichnen sich bei den Fallersleber Vereinen, trotz der hohen Präsenz der Aktivitäten im Stadtteilleben, teilweise Nachfolgeprobleme ab. Bei vielen ist eine Überalterung sowie ein Generationenumbruch zu verzeichnen. Damit steht Fallersleben jedoch nicht alleine da. Generationenspezifische Interessen und Lebenswege und die gesellschaftliche Tendenz der Individualisierung stellen gewachsene soziokulturelle Strukturen zunehmend vor Herausforderungen. Dazu gehört der Wechsel der Verantwortlichen und der tragenden Generationen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN UND ENTWICKLUNGSZIELE

FALLERSLEBEN IST BESONDERS UND ÜBERRASCHT!

Stolz und selbstbewusst, aufbauend auf einer starken und authentischen Identität, einer hohen städtebaulichen Qualität sowie einer lebendigen Tradition geht Fallersleben in die Zukunft.

Neben dem inhabergeführten Einzelhandel könnte Fallersleben künftig als Standort für Handwerk, kleine regionale Manufakturen sowie Kleinserienproduktion zum Bummeln im Fachwerk einladen und sich optisch von der Innenstadt abheben. Für den Standort gilt es, auch künftig ausgefallene Einzelhandels- und Gastronomieformen sowie (junge) Selbstständige zu begeistern sich anzusiedeln. Darüber hinaus sind das historische Erbe und hohe soziale Engagement weiterhin erlebbar und vermehrt sichtbar zu machen. Aufgrund der kurzen Wege bestehen zudem große Chancen darin, den Umweltverbund zu stärken und so eine nachhaltig gute Erreichbarkeit der Altstadt sicherzustellen.

Um die Altstadt von Fallersleben langfristig zukunftsfähig als Ort der Begegnung, Kultur und Versorgung aufzustellen, gelten die folgenden Handlungsempfehlungen als Orientierungsrahmen der künftigen Zentrenentwicklung. Sie bauen auf den Erkenntnissen der Bestandsanalyse, der Beteiligungsformate und den daraus abgeleiteten Handlungsbedarfen auf. Die Formulierung von Handlungsempfehlungen soll einen erkennbaren Beitrag zur Überwindung der aktuellen und künftigen Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung Fallerslebens leisten.

Zusätzlich zu den Handlungsempfehlungen wurden durch Vor-Ort-Erhebungen, Expertengesprächen und Bürgerworkshops im Rahmen des Standortkonzeptes sowie der Imageanalyse konkrete Maßnahmen vorgeschlagen und entwickelt. In den folgenden sieben Zielfeldern werden diese als Maßnahmenimpulse aufgeführt.

1 Nutzungsvielfalt – Handel, Wohnen, Dienstleistungen und Freizeit

2 Stadtgestaltung – räumliche und gestalterische Qualitäten herausstellen

3 Kultur und Tradition

4 Tourismus und Natur – Verbindungen stärken und sichtbar machen

5 Mobilität – Erreichbarkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit

6 Klimawandel – Anpassung, Vorsorge und Strategien

7 Miteinander leben – Vernetzung, Kooperation und Austausch

Zum Verständnis:

Auf den nachfolgenden Seiten werden die sieben entwickelten Zielfelder vorgestellt. Dabei wird das Ziel jeweils im gegenwärtigen Ist-Zustand formuliert, der jedoch erst durch die Umsetzung der Handlungsempfehlungen und Maßnahmenimpulse erreicht werden soll und den angestrebten zukünftigen Zustand des Ortsteils widerspiegelt.

Das Handlungskonzept orientiert sich dabei an dem Aufbau des Entwicklungskonzeptes Innenstadt. Die Ziele entsprechen hierbei dem Kompass, die Handlungsempfehlungen und Maßnahmenimpulse dem Regiebuch und die Steckbriefe den zeitnah umzusetzenden Maßnahmen der Roadmap.

Die in den Steckbriefen enthaltenden Maßnahmen sollen gemeinsam mit den Fallersleber*innen und dem Ortsrat in einem kurzfristigen Zeitraum von fünf Jahren umgesetzt werden. Sie enthalten zudem eine Beschreibung als auch Projektleitung und -team. In einem regelmäßigen jährlichen Treffen zwischen Stadtverwaltung, WMG und Ortsrat soll die Maßnahmenliste evaluiert, aktualisiert und fortgeschrieben werden.

BEREITS GEPLANTE UND IN UMSETZUNG BEFINDLICHE MASSNAHMEN

Im Rahmen des Förderprogrammes „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) wurden und werden verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen konzeptionelle Arbeiten wie das Standortkonzept, dieses Handbuch und die hierin enthaltenden Ergebnisse aus der Imageanalyse, aber auch die bereits erwähnte Imagekampagne „dreimal WOW“. Des Weiteren wird die Vernetzung und Unterstützung vor Ort durch Büros für das Zentrenmanagement gestärkt. Mit Hilfe einer Zentrenarchitektin sollen optimale Lösungen bei planerischen Fragen gefunden werden.

Zu den konkreten Maßnahmen zählen die Anschaffung eines neuen krähensicheren Abfallbehälters, die Errichtung eines Bühnenpodestes im Schlosspark sowie die barrierearme Gestaltung des Schlossinnenhofes. Für eine vielfältige und belebte Fallersleber Innenstadt wurde für neue Gewerbetreibende ein Beratungsangebot zur Reduzierung des Leerstandes mit einhergehender Förderung geschaffen.

Nicht zuletzt gibt es für Vereine, Einzelpersonen, Einrichtungen oder Initiativen die Möglichkeit, sich mit investiven als auch nicht-investiven Projektideen beim Verfügungsfonds zu bewerben, um das Zentrum attraktiver zu gestalten.

Kurze Auswahl an Maßnahmen im Rahmen des Verfügungsfonds:

- QR-Code-Tafeln, Boulebahn, Mobile Bühne, Glühweinzapfanlage, Mikrofonanlage, Mitfahrerbank

1.

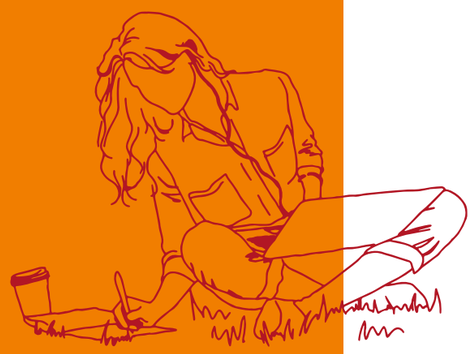
NUTZUNGSVIELFALT – HANDEL, WOHNEN, DIENSTLEISTUNGEN UND FREIZEIT

Im Zentrum von Fallersleben muss es eine Nutzungsvielfalt von Handel, Wohnen, Dienstleistungen und Freizeit geben.

Das Fallersleber Zentrum ist durch eine ausgeprägte Nutzungsmischung gekennzeichnet. Das bestehende Angebotsspektrum an Dienstleistungen, Bildungseinrichtungen, Einzelhandel, Gastronomie und kulturellen Orten, wie dem Schloss, dem Jugendzentrum Forsthaus und dem Kino ist gesichert und zukunftsfähig aufgestellt. Es gibt neue Angebote, darunter auch Handwerksbetriebe, die die bisherigen Strukturen ergänzen, neue Zielgruppen erschließen und die Menschen sowie weitere Unternehmen für den Standort begeistern.

Für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen gibt es neben dem Forsthaus auch weitere Anlaufpunkte im Zentrum, die altersspezifische Freizeitangebote anbieten. In Fallersleben ist es möglich, dass alle Bevölkerungsgruppen unabhängig von ihrem Alter oder der Herkunft am städtischen Leben teilhaben können.

Es gibt ein vielfältiges Angebot von altersgerechtem und barrierefreiem bis hin zu sozialem Wohnraum, um so dem vergleichsweise hohem Mietniveau entgegenzuwirken. Durch gezielte Beratung von Eigentümerinnen und Eigentümern wird bei Sanierungen die Entwicklung von bedarfsgerechten und energetischen Wohnungen mitgedacht.



© urbanista

Exkurs:

Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Wolfsburg

Im Rahmen der Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes für die Stadt Wolfsburg, wurde Fallersleben bereits auf seine Versorgungsfunktion als zentraler Versorgungsbereich analysiert und als dieser bestätigt. Im Rahmen des Konzeptes wurden zudem folgende Entwicklungsziele formuliert:

- Konzentration des Standortbereiches auf bestehende Einzelhandelsstrukturen und Dienstleistungen zur Gewährleistung der Erfüllung von Anforderungen an Stadtteilzentren
- Sicherung/Stärkung der Angebotsstruktur in allen Bedarfsbereichen im Rahmen der Versorgungsfunktion für den Stadtteil Fallersleben und umgebender Bereiche
- Optimierung der städtebaulichen Struktur des Zentrums mit Schaffung deutlicherer Auflagen
- Weiterentwicklung der Funktionsmischung: Gastronomie, Kultur, Wohnen, Bildung, Verkehr

Aus diesem Zielbild leiten sich die folgende **Handlungsempfehlungen** ab:

- **Förderung von Handwerk, Manufakturen und Kleinserienproduktion:** Das lokale Handwerk sollte als Teil einer vielfältigen Wirtschaftsstruktur gestärkt und am Standort gehalten werden. Innovative Formen von Manufakturen und Kleinproduktion gilt es, hinsichtlich einer Ansiedlung gezielt zu beraten und bspw. durch Mietzuschüsse zu unterstützten.
- **Erhalt der medizinischen Versorgung:** Praxen sind wichtige Frequenzbringer und damit zentrale Nutzungen in den Zentren. Damit Fallersleben nicht von einem zukünftigen Facharztmangel betroffen ist, sind die vorhandenen Beratungs- und Förderangebote der Stadt Wolfsburg für die Ansiedlung von Fachärztinnen und -ärzten vermehrt zu nutzen und diese verstärkt in die Zentren zu lenken. Hierzu gilt es, auf mögliche Praxisstandorte und Nachfolgegesuche in der Altstadt aufmerksam zu machen.
- **Ausweitung des gastronomischen Angebots sowie der Außengastronomie:** Über das bereits vielfältige Angebot hinaus sind weitere Ansiedlungen sowie die bestehenden Unternehmen aktiv zu unterstützen. Die Gastronomie sieht sich derzeit einer Vielzahl von Herausforderungen gegenüber, wie den Folgen der Schließungen im Rahmen der Pandemie, Fachkräftemangel sowie steigender Energie- und Lebensmittelpreise. Auch baulich unterliegen gastronomische Nutzungen einer Vielzahl an Auflagen, was eine Umsetzung nicht in jeder Immobilie ermöglicht. Es bedarf daher neben einer erhöhten Wertschätzung auch einer zielgerechten Beratung und Unterstützung. Für die bestehende Gastronomie ist in enger Abstimmung mit dieser zu prüfen, inwieweit die Potenziale der Außengastronomie als zusätzliche Belebung des öffentlichen Raumes, wie bspw. die Nutzung von Parkflächen im Sommer, ausgeschöpft ist.
- **Förderung von Unternehmensnachfolge, Nachnutzungen und experimenteller Leerstandsbespielung:** Um neue Unternehmen und innovative Geschäftsideen für den Standort Fallersleben zu gewinnen und Hemmschwelle zur Gründung und Unternehmensnachfolge abzubauen, bedarf es einer konkreten Förderung. Als zielführendes und etabliertes Instrument hat sich hierbei vielerorts ein Mietzuschuss über einen begrenzten Zeitraum erwiesen. Bei kurzfristigen Leerständen könnten diese von den Eigentümerinnen und Eigentümern zudem zum Experimentieren bereit gestellt werden und in Zusammenarbeit des Vor-Ort-Büros und der Wirtschaftsförderung durch die lokale Kulturszene, Vereine und Gewerbetreibende bespielt werden. Bei Erfolg kann über eine Verstetigung der Maßnahmen nachgedacht werden.
- **Eigentümerberatung zur Fördermöglichkeit mietgeminderten Wohnraums:** Fallersleben besitzt ein bezogen auf Wolfsburg vergleichsweise hohes Mietniveau. Die im Rahmen der Konzepterstellung durchgeführte Umfrage hat gezeigt, dass Wohnraum für einkommensschwache Haushalte vermisst wird. Um hier gezielt Angebote zu schaffen, können den Eigentümerinnen und Eigentümern von Mietwohnraum Beratungen über mögliche Fördermöglichkeiten und den Formen des mietgeminderten oder gemeinschaftlichen Wohnens angeboten werden.

MASSNAHMENIMPULSE

1.1 ETABLIERUNG REGELMÄSSIGER AUSTAUSCH- UND NETZWERKTREFFEN/-FORMATE FÜR DAS ZENTRUM

WMG

KURZFRISTIG

1.2 ENTWICKLUNG VON FÖRDERMÖGLICHKEITEN ZUR UNTERSTÜTZUNG DER ANMIETUNG LEERSTEHENDER GEWERBEEINHEITEN ZUR ERGÄNZUNG DES BRANCHENMIXES

WMG

VERSTETIGUNG ANGESTREBT

1.3 EINSTELLUNG EINES ZENTRENARCHITEKTEN FÜR DIE BERATUNG VON PRIV. DRITTEN ZU FÖRDERMÖGLICHKEITEN IM BESTAND SOWIE MONITORING DER ANGEBOTE

STADTVERWALTUNG GB 06

BEREITS ERFOLGT

1.4 NUTZUNGSKONZEPT FÜR GEMEINSCHAFTLICHE WOHNFORMEN FÜR SENIOREN ODER STUDIERENDE FÜR DAS EHEM. DRK PFLEGEHEIM

PRIVAT

2.

STADTGESTALTUNG – RÄUMLICHE UND GESTALTERISCHE QUALITÄTEN HERAUSSTELLEN

Das Zentrum muss ansprechend gestaltet sein.

Der Schlosspark, die kleinen platzartigen Erweiterungen sowie der Denkmalplatz bieten in Fallersleben zahlreiche Orte mit hoher Aufenthaltsqualität. Durch niedrigschwellige Investitionen sind die Potenziale dieser Orte hervorgehoben und als Treffpunkte für soziale Interaktionen sowie zur Identifikation mit dem Stadtteil gestärkt. Prägnante Plätze und Aufenthaltsbereiche sind attraktiv gestaltet, wodurch das Stadtbild deutlich aufgewertet und der öffentliche Raum belebt ist. Aufgrund unterschiedlicher Gestaltungs-, Begrünungs- und Möblierungsmaßnahmen sind die Bedarfe jeden Alters berücksichtigt.

Aus diesem Zielbild leiten sich folgende **Handlungsempfehlungen** ab:

- **Qualifizierung und Weiterentwicklung prägender Plätze und Aufenthaltsorte:** Einige Orte wie der Bahnhofsvorplatz und die nördliche Bahnhofstraße oder der Platz am Westertor/Ecke Hoffmannstraße bleiben unter ihrem Nutzungs- und Gestaltungspotenzial. Hier gilt es, künftig gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Gestaltungsansätze und Konzepte zu erarbeiten, um die Räume besser in das Stadtgefüge zu integrieren und vermehrt nutzbar zu machen.
- **Gestaltungspotenziale der Straßen und Plätze ausschöpfen:** Auch einzelne Straßenzüge wie die Westerstraße oder der Schlossplatz können trotz ihrer hohen Frequentierung und des überwiegend guten Zustandes noch an Qualität gewinnen. Hier sind Möglichkeiten zusätzlicher Aufenthaltsorte im Park sowie kleine zusätzliche Gestaltungsakzente in der Westerstraße zu überprüfen.
- **Verbesserung der Sauberkeit und Erneuerung der Möblierung:** Einige kleine platzartige Erweiterungen weisen bereits ausreichende Sitzgelegenheiten auf. Der Zustand dieser Sitzgelegenheiten als auch der Abfallbehälter zeichnet sich jedoch teilweise durch einen veralteten und nicht mehr zeitgemäßen Zustand aus. Die offenen Abfallbehälter sind darüber hinaus sehr anfällig für sog. Flattermüll. Hier ist grundsätzlich die Nutzbarkeit zu überprüfen und ggf. eine Modernisierung des Stadtmobiliars und dessen Ausweitung zu überprüfen.

MASSNAHMENIMPULSE

2.1 AUFBAU UND AUSBAU KRÄHENSICHERER ABFALLBEHÄLTER SOWIE ZUSÄTZLICHE ASCHENBECHER

NOCH ZU KLÄREN

KURZFRISTIG

2.2 ENTWICKLUNG EINES FREIRAUMKONZEPTES IN DER NÖRDLICHEN BAHNHOFSTRASSE (ALLEE)

STADTVERWALTUNG GB 06

LANGFRISTIG

2.3 ENTWICKLUNG EINES MOBILEN PFLANZKONZEPTES AM DENKMALPLATZ UND IN DER WESTERSTRASSE

STADTVERWALTUNG GB 08

LANGFRISTIG

2.4 INSTALLATION EINER KÜNSTLERISCH GESTALTETEN UHR AN DER KREUZUNG MARKTSTRASSE/BAHNHOFSTRASSE

STADTVERWALTUNG GB 06

LANGFRISTIG

2.5 ÜBERDACHTE WETTERUNABHÄNGIGE SITZMÖGLICHKEITEN IM SCHLOSSPARK

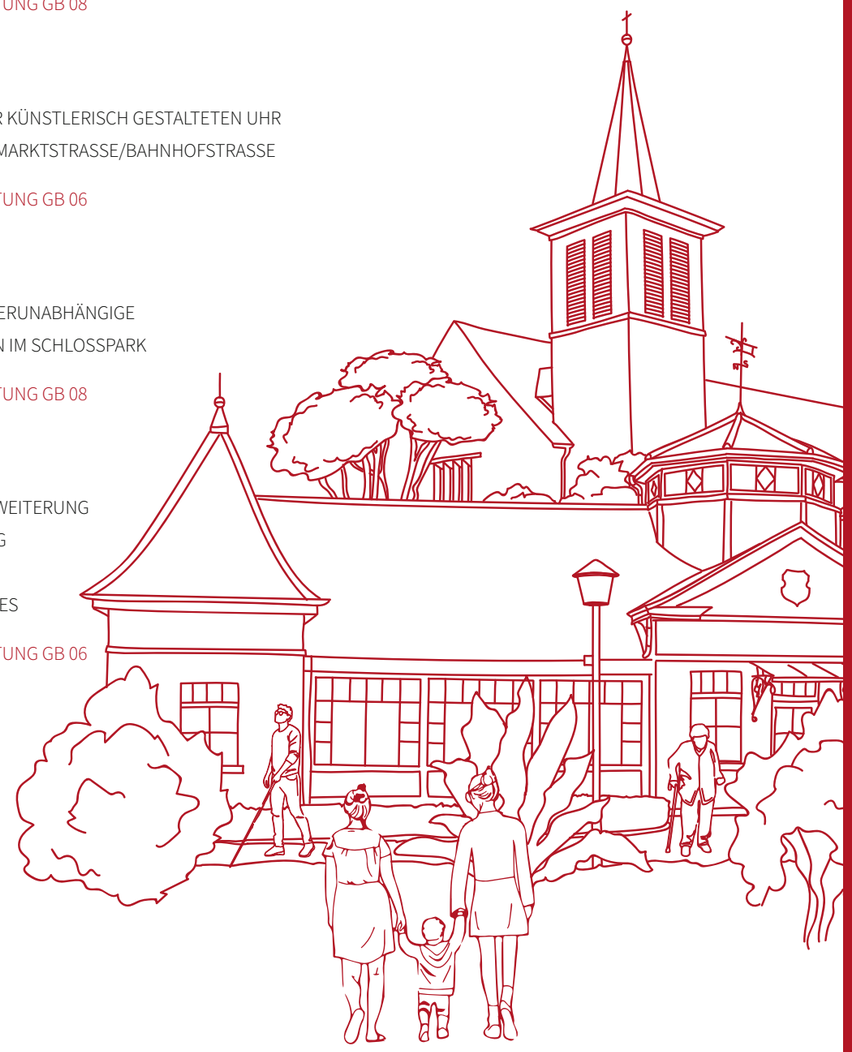
STADTVERWALTUNG GB 08

LANGFRISTIG

2.6 PRÜFUNG EINER ERWEITERUNG UND VERBESSERUNG DES VORHANDENEN SITZPLATZANGEBOTES

STADTVERWALTUNG GB 06

LANGFRISTIG



3.

KULTUR UND TRADITION

Das Zentrum muss ein Ort von Kultur und Tradition für alle sein.

Nicht nur die historische Bebauung verschafft Fallersleben eine besondere städtebauliche Attraktivität, sondern auch die Stadtgeschichte ist geprägt durch die Lebenswege und Wirkungsstätten von Heinrich Hoffmann von Fallersleben sowie Herzogin Clara von Sachsen-Lauenburg. Durch Informationstafeln zur Geschichte historischer Gebäude wie dem Schloss, Denkmäler im öffentlichen Raum sowie historische und szenische Stadtführungen durch den Kultur- und Denkmalverein werden die bedeutenden Persönlichkeiten gewürdigt.

Zusätzlich geschaffene (Informations-) Angebote und Veranstaltungen knüpfen daran an und verankern das lebendige Vereins- und Kulturleben weiter im öffentlichen Raum. Von großer Bedeutung dafür sind Orte wie der Schlosspark als ein Ort der Kultur für alle, welcher für neu entwickelte Open-Air-Veranstaltungen den idealen Raum bietet.

Aus diesem Zielbild leiten sich folgende **Handlungsempfehlungen** ab:

- **Kulturevents im öffentlichen Raum:** Veranstaltungen im öffentlichen Raum beleben für die jeweiligen Tage das Quartier und haben große Außenwirkung über den Ortsteil hinaus. Dafür können entsprechende Orte auf geeigneten Flächen im Umfeld des Schlossparks geschaffen werden. Auf diesen können dann regelmäßig kleinere Veranstaltungen mit Musik, Lesungen etc. durchgeführt werden. Auch die weitere Altstadt kann in Verbindung mit festlichen Anlässen als Ort von kleineren, lokal organisierten Musikfestivals wieder mit einbezogen werden und mehr an Bedeutung gewinnen.

MASSNAHMENIMPULSE

3.1 IDENTIFIKATION EINES STANDORTES FÜR EIN BÜHNENPODEST IM SCHLOSSPARK

STADTVERWALTUNG GB 06 — BEREITS ERFOLGT

3.2 NEUAUFLAGE DES MUSIKFESTIVALS „ROCKIN‘ FALLERSLEBEN“

PRIVAT

4.

TOURISMUS UND NATUR – VERBINDUNGEN STÄRKEN UND SICHTBAR MACHEN

Die Orientierung im Zentrum und Umgebung muss einfach sein.

Für die Orientierung und Erlebbarkeit des Zentrums durch Gäste dient ein funktionierendes und ansprechendes Wegeleit- und Informationssystem am Standort. Insbesondere im Bereich der nördlichen Bahnhofsstraße und in Verbindung mit dem Allerradweg ist dieses gut ausgebaut. Entsprechende Hinweise zur Altstadt sowie dessen touristischer Destinationen wie dem Schloss, dem Brauhaus oder dem Fallersleben-Museum werten die Funktion des Bahnhofsumfeldes als Stadteingang deutlich auf. Für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer auf dem Allerradweg animieren die Ausschilderungen der Sehenswürdigkeiten zu einem Besuch im Zentrum. Dabei bietet die einheitliche Gestaltung der Beschilderungen und zentralen Informationsstellen einen hohen Wiedererkennungswert, was eine schnelle Orientierung begünstigt.

Aus diesem Zielbild leiten sich folgende **Handlungsempfehlungen** ab:

- **Qualifizierung des touristischen Wegeleit- und Informationssystems:** Die touristischen Wegweiser sollten mittelfristig vereinheitlicht und um Standorte im nördlichen Zentrumsbereich ergänzt werden.
- **Allerradweg:** Der Allerradweg und seine Anbindung kommen derzeit im öffentlichen Raum nicht ausreichend zur Geltung. Daher soll die Aufmerksamkeit auf diese wichtige touristische Route erhöht werden. Umgekehrt gilt es, die Angebote der Altstadt für die Fahrradfahrerinnen und -fahrer besser in Wert zu setzen, um diese Gäste für die Altstadt zu gewinnen.

MASSNAHMENIMPULSE

4.1 AUSBAU UND GESTALTERISCHE AUFWERTUNG DES TOURISTISCHEN WEGELEIT- UND INFORMATIONSSYSTEMS ZUR STÄRKUNG DER SICHTBARKEIT DER ALTSTADTANGEBOTE UND DER ORIENTIERUNG FÜR BESUCHERINNEN UND BESUCHER

WMG — KURZFRISTIG

5.

MOBILITÄT – ERREICHBARKEIT, SICHERHEIT UND NACHHALTIGKEIT

Die Erreichbarkeit des Zentrums muss für alle gewährleistet sein.

Ein sicheres und leistungsfähiges Verkehrssystem sorgt für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen sowie die Erreichbarkeit aller Einrichtungen und Angebote. Die Anbindung über den ÖPNV ist durch die Neukonzeption der Busverbindungen optimiert. Das Angebot und die Ausschilderung von PKW-Stellplätzen innerhalb der Altstadt (zentrennah) sowie dessen Erreichbarkeit und Verkehrswegeführung ist den Bedarfen angepasst, wobei die Belange aller Interessengruppen berücksichtigt wurden. Des Weiteren besteht eine gute und einfache Anbindung zum Zentrum zu Fuß sowie mit dem Fahrrad. Die Sicherheit im Radverkehr ist durch zusätzliche Radverkehrsanlagen auf dem Ring um das Zentrum gewährleistet. Sowohl für Fußgängerinnen und Fußgänger als auch für Radfahrerinnen und Radfahrer gibt es sichere Querungshilfen und durchgehende sowie barrierefreie Wegeverbindungen aus den umliegenden Wohnquartieren ins Zentrum.

Aus diesem Zielbild leiten sich folgende **Handlungsempfehlungen** ab:

- **Sichere Straßenüberquerungen:** Es wäre zu prüfen, inwieweit auf dem viel befahrenen Innenstadtring zusätzliche Querungshilfen nötig und möglich sind, um eine sichere Teilhabe für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten.
- **Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur:** In Fallersleben besteht ein hohes Potenzial das Leitbild einer Stadt der kurzen Wege umzusetzen und damit auch für eine umweltfreundliche Mobilität zu stehen. Hier gilt es, Maßnahmen zur Sicherheit und Hebung weiterer Potenziale aktiv zu prüfen und Verbesserungen bei anstehenden Maßnahmen mitzudenken.
- **Ausbau der Barrierefreiheit:** Vor allem bei Zugängen zu Kulturstätten, Gesundheits- und Versorgungseinrichtungen ist die Barrierefreiheit von Bedeutung. Darum sind auch an solchen Stellen, an denen noch Hemmnisse erkennbar sind, entsprechende Maßnahmen für ein barrierefreies Stadtzentrum umzusetzen.
- **Experimentelle temporäre Maßnahmen:** Die Verkehrsberuhigung der Altstadt ist ein viel diskutiertes Thema. Hier sollte gemeinschaftlich weiter an Lösungen für eine Attraktivierung der Altstadt durch Verkehrsberuhigungen ohne einen weiteren Verlust der Erreichbarkeit der Versorgungseinrichtungen gearbeitet werden. Als eine Möglichkeit zur Findung von Lösungen bieten sich die Durchführung von experimentellen temporären Maßnahmen an.

MASSNAHMENIMPULSE

5.1 PRÜFUNG DER UMSETZBARKEIT VON QUALITATIVEN RADVERKEHRSANLAGEN AUF AUSGEWÄHLTEN TEILEN DES RADROUTENNETZES SOWIE ENTSPRECHENDER STELLPLATZANLAGEN

STADTVERWALTUNG GB 07 — KURZFRISTIG

5.2 ERRICHTUNG EINER AUSLEIH- UND REPARATURSTATION FÜR E-BIKES/FAHRRÄDER IM RAHMEN EINER MOBISTATION

STADTVERWALTUNG GB 21 — KURZFRISTIG

5.3 TEMPORÄRE VERÄNDERUNGEN DES VERKEHRSFLUSSES IM STADTTEILZENTRUM (PILOTPROJEKTE IM RAHMEN EINES VERKEHRSVERSUCHES)

STADTVERWALTUNG GB 07 — LANGFRISTIG

5.4 FORTSCHREIBUNG DER MASSNAHMEN ZUR SCHAFFUNG VON BARRIEREFREIHEIT IN UND UM DAS SCHLOSS

STADTVERWALTUNG GB 06 — BEREITS ERFOLGT

6.

KLIMAWANDEL – ANPASSUNG, VORSORGE UND STRATEGIEN

Das Zentrum muss klimaresistent angepasst werden.

Die Lebensqualität ist durch kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zu Energie-, Klimaschutz und Klimaanpassungen erhöht. Durch Begrünungen ist der Entstehung von Hitzeinseln vorgebeugt und entsiegelte Böden sowohl auf Privatgrundstücken als auch im öffentlichen Raum reduzieren das Risiko von Starkregenüberflutungen. Die städtischen Räume und Strukturen sind durch die Ausschöpfung vielfältiger Möglichkeiten an die Folgen des Klimawandels angepasst. Sowohl die Verwaltung als auch die Einwohnerinnen und Einwohner sind zu den Klimaschutz betreffenden Maßnahmen sensibilisiert und eingebunden. Dem Risiko von Starkregenereignissen oder anderen Extremwetterlagen hat Fallersleben aufgrund seiner wasserundurchlässigen Tonschichten vorgebeugt. Die Altstadt ist an zuvor identifizierten Orten entsiegelt oder durch mobiles Grün aufgelockert. Dadurch sind in der Stadt kleine zusätzliche Versickerungsflächen in Verbindung mit neuen Begrünungsmaßnahmen geschaffen worden, was ein verbessertes Stadtklima hervorruft.

Aus diesem Zielbild leiten sich folgende **Handlungsempfehlungen** ab:

- **Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen und des Schwammstadt Konzeptes:** Die Stadt Wolfsburg verfolgt das Ziel einer Umsetzung des „Schwammstadt Konzeptes“. Parallel befindet sich derzeit ein Klimaanpassungskonzept in Erarbeitung. Für Fallersleben gilt es zu prüfen, welche Bausteine und weiteren Klimaschutzmaßnahmen sinnvoll sind und wie sie in Einklang mit den baulichen Maßnahmen angemessen umgesetzt werden können.
- **Fassaden und Dachbegrünungen:** Es sollten vermehrt geeignete und nicht denkmalgeschützte Fassaden sowie großflächige Dächer (z. B. von Supermärkten) für Begrünungen in den Blick genommen werden. Dies gilt insbesondere für künftige Baumaßnahmen. Insbesondere im Bestand ist die Mitwirkung und gezielte Ansprache der Eigentümerinnen und Eigentümer notwendig.
- **Klimaschutzmaßnahmen bewerben:** Informationen zum richtigen Verhalten bei Extremwetterereignissen wie extremer Hitze und Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels sollten durch lokale Beratungen der zuständigen Stellen der Stadt Wolfsburg umgesetzt und mit attraktiven, publikumswirksamen Veranstaltungen ergänzt werden.
- **Trinkbrunnen:** Ein Trinkbrunnen kann insbesondere bei Sommerhitze eine kostenlose und allen zugängliche Erfrischung direkt im Stadtgebiet darstellen. Ein künstlerisch bzw. ästhetisch ansprechend gestalteter Brunnen kann nicht nur das Erscheinungsbild des öffentlichen Raumes positiv beeinflussen, sondern gleichzeitig als Treffpunkt und Ort der Interaktion dienen.

MASSNAHMENIMPULSE

6.1 PRÜFUNG VON STANDORTEN FÜR ENTSIEGELUNGS- UND VERSICKERUNGSFLÄCHEN AUF STÄDTISCHEN/ ÖFFENTLICHEN FLÄCHEN

STADTVERWALTUNG GB 08

KURZFRISTIG

6.2 VERANSTALTUNGSREIHE ZUM KLIMAWANDEL VOR ORT

STADTVERWALTUNG GB 08

KURZFRISTIG

6.3 PRÜFUNG VORHANDENER INFRASTRUKTUR (z. B. SCHLOSSPARK) ZUR INSTALLATION EINES TRINKBRUNNENS

STADTVERWALTUNG GB 08

KURZFRISTIG

6.4 BERATUNGSANGEBOTE ZU FASSADEN UND DACHBEGRÜNUNG

STADTVERWALTUNG GB 08

LANGFRISTIG

7.

MITEINANDER LEBEN – VERNETZUNG, KOOPERATION UND AUSTAUSCH

Es muss Kooperationen und Informationsaustausch zwischen den Vereinen geben.

Vor dem Hintergrund des Generationenumbruchs in vielen Vereinen sind Formate etabliert, um mögliche neue Mitglieder gezielt auf die Aktivitäten der bestehenden Vereine aufmerksam zu machen. Dazu dienen Kooperation zwischen den Vereinen und Schulen oder Jugendzentren. Gleiches gilt für den gegenseitigen Informationsaustausch zu Angeboten und ggf. noch weniger bekannten oder neuen Veranstaltungsformaten der Vereine und Initiativen. Auch im öffentlichen Raum sind die Angebote und Aktivitäten der Vereine und Initiativen präsent. So kann sich im öffentlichen Raum an zentralen Standorten über Aushänge und Schaukästen informiert werden und die (Online-) Liste zur Terminabstimmung über die Vereinsgrenzen hinweg weitergeführt werden. Auch an den Vereinstagen oder Informationsständen im Rahmen von Stadtteilfesten können gezielt neue Mitglieder angesprochen werden. Hier dient das Zentrenbüro im Projektzeitraum als Multiplikator, um alle relevanten Akteurinnen und Akteure zu vernetzen. Die im Rahmen des Förderprogramms ZIZ angestoßenen Prozesse sind über den Projektzeitraum verstetigt. Dazu zählen zentrale Ansprechpersonen und Sprechstunden sowie der Verfügungsfonds, der dazu dient, den Strukturwandel kontinuierlich zu gestalten sowie unterschiedliche Aufgaben und Maßnahmen der Bürgerschaft umzusetzen. Zudem existieren regelmäßige Termine des Steuerungskreises bestehend aus dem Blickpunkt Fallersleben e. V., Ortspolitik, Stadtverwaltung und WMG, die aufbauend auf gemeinsamen Erfahrungen und einer guten Vertrauensbasis zusammenarbeiten.

Aus diesem Zielbild leiten sich folgende **Handlungsempfehlungen** ab:

Etablierung und Verstetigung von Austausch-, Informations- und Kooperationsformaten: Der öffentliche Raum sollte genutzt werden, um stärker die Vereinsaktivitäten und Veranstaltungen zu bewerben. Dies kann durch niedrigschwellige investive und visuell gut wahrnehmbare Maßnahmen geschehen. Zusätzlich können neue Veranstaltungsformate etabliert werden, um auch unterschiedliche Generationen gezielt zusammenzubringen und auch junge Menschen anzusprechen.

MASSNAHMENIMPULSE

7.1 FORTFÜHRUNG VERFÜGUNGSFONDS

STADTVERWALTUNG GB 06

VERSTETIGUNG ANGESTREBT

7.2 INFORMATIONSTAFEL/SCHAUKASTEN FÜR LOKALE VEREINE UND INITIATIVEN AM DENKMALPLATZ

PRIVAT

7.3 LOKALER VEREINSTAG/-BÖRSE

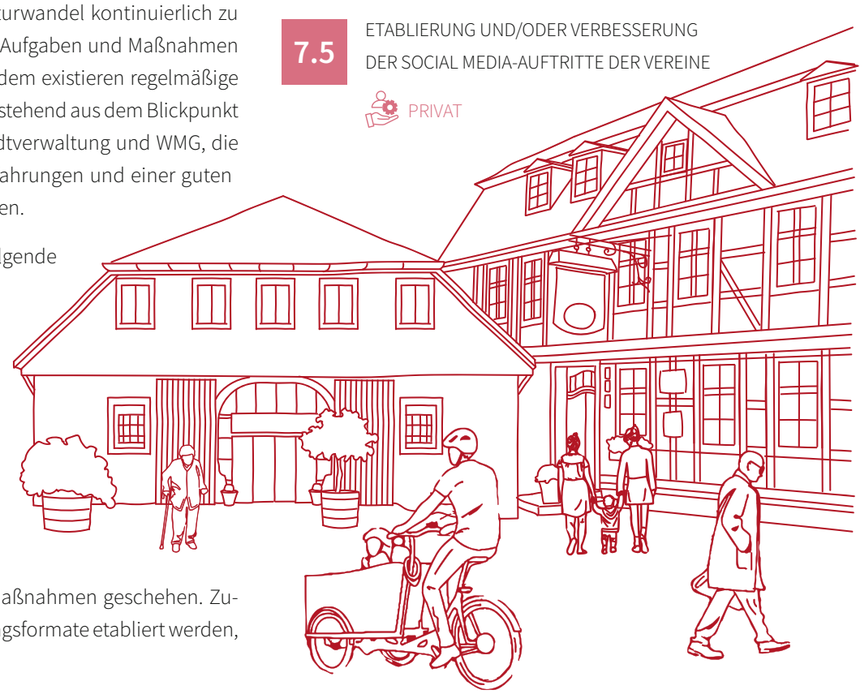
PRIVAT

7.4 AUFSTELLEN EINES BÜCHERSCHRANKES AM GÄNSELIESELPLATZ UND EINES SCHAUKASTENS

PRIVAT

7.5 ETABLIERUNG UND/ODER VERBESSERUNG DER SOCIAL MEDIA-AUFTRITTE DER VEREINE

PRIVAT



MASSNAHMEN, DIE IN DEN NÄCHSTEN 5 JAHREN UMGESETZT WERDEN SOLLEN

Die in den Steckbriefen enthaltenden Maßnahmen sollen gemeinsam mit den Fallersleber*innen sowie dem Ortsrat Fallersleben/ Sülfeld in einem kurzfristigen Zeitraum von fünf Jahren umgesetzt werden. Sie enthalten zudem eine Beschreibung, eine Kostenschätzung als auch Projektleitung und -team.

In einem regelmäßigen jährlichen Treffen zwischen Verwaltung, WMG und Ortsrat soll die Maßnahmenliste evaluiert, aktualisiert und fortgeschrieben werden. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Projekte effizient und zielgerichtet voran gebracht werden.

LEGENDE PROJEKTLEITUNG PROJEKTTEAM KOSTEN

Fortführung des Verfügungsfonds

Was soll gemacht werden

- Im Rahmen des Verfügungsfonds in Fallersleben wurden zahlreiche Projekte von privaten Dritten umgesetzt. Das Instrument hat sich dabei im Laufe des Förderzeitraums vor Ort etabliert.
- Zur aktiven Einbindung privater Dritter und damit zur Belebung und Attraktivierung der Altstadt durch kleine Maßnahmen hat es sich als zielführend erwiesen.
- Vor diesem Hintergrund wird eine Fortführung angestrebt.

Stadtverwaltung GB 06

WMG, Ortsrat, Vereine, Institutionen

5.000 € pro Jahr*

Fortführung der Richtlinie zur Reduzierung des Leerstandes

Was soll gemacht werden

- Mit erreichter Etablierung des Angebots soll die Richtlinie in optimierter Form fortgeführt werden, sodass neue attraktive Konzepte in der Altstadt weiterhin aktiv angesiedelt und unterstützt werden können.
- Schaffung eines intensiveren Netzwerkes durch die Beratung der Interessenten.
- Förderung von inhabergeführten Geschäften sowie Unterstützung bei der Unternehmensnachfolge.

WMG

Stadtverwaltung GB 06, Blickpunkt Fallersleben e. V., Ortsrat

7.500 € pro Jahr*

* unter Vorbehalt der Finanzierung

Prüfung vorhandener Infrastruktur (z. B. Schlosspark) zur Installation eines Trinkbrunnens

Was soll gemacht werden?

- Prüfung von möglichen Standorten und ggf. Installation eines Trinkbrunnens.
- Wichtiger Baustein für städtische Hitzeaktionspläne und Verfügbarkeit von Trinkwasser in Sommermonaten.

Stadtverwaltung GB 08

Stadtverwaltung GB 06, WEB, LSW

10.000 €, Akquise von Fördermitteln*

Prüfung der Standorte für Entsiegelungs- und Versickerungsflächen auf städtischen/ öffentlichen Flächen

Was soll gemacht werden?

- Stetige Prüfung von möglichen Entsiegelungsflächen sowie deren Entsiegelung.
- Umsetzung des Konzeptes der „Schwammstadt".
- Schaffung von mehr Grünräumen.

Stadtverwaltung GB 08

Stadtverwaltung GB 06, GB 07, GB 01-51

Anhand der Flächen zu definieren

Aufbau und Ausbau krähensicherer Abfallbehälter sowie zusätzlicher Aschenbecher

Was soll gemacht werden?

- Zusätzlich zu den bestehenden BigBelly sollen weitere krähensichere Abfallbehälter an zuvor identifizierten bedürftigen Standorten errichtet werden.
- Zur Vermeidung von Zigarettenresten sollen zusätzliche markante Aschenbecher aufgestellt werden.

Noch zu klären

Stadtverwaltung GB 06, GB 07, GB 08, WAS, WMG, Ortsrat

ca. 6.500 € pro BigBelly*

Etablierung regelmäßiger Austausch- und Netzwerktreffen/ -formate für das Zentrum

Was soll gemacht werden?

- Regelmäßig stattfindende Treffen mit Eigentümer- und Inhaberschaft des Fallersleber Zentrums.
- Austausch zu zentrenrelevanten Themen (Veranstaltungen, Aufwertung, etc.).
- Einbeziehung der örtlichen Vereine.

WMG

Blickpunkt Fallersleben e. V., Heimatverein, Integrationsreferat, Ortsrat

500 € pro Jahr*

* unter Vorbehalt der Finanzierung

Ausbau und gestalterische Aufwertung des touristischen Wegeleit- und Informationssystems

Was soll gemacht werden?

- Stärkung der Sichtbarkeit der Altstadtangebote.
- Schaffung eines einheitlichen und wiedererkennbaren Leit- und Informationssystems zur besseren Orientierung.
- Neben den Sehenswürdigkeiten soll auch die Anbindung der touristischen Dienstleister verbessert werden.

WMG

Stadtverwaltung GB 06, GB 07, Blickpunkt Fallersleben e. V., Heimatverein, Ortsrat

50.000 €, Akquise von Fördermitteln*

Veranstaltungsreihe zum Klimawandel vor Ort

Was soll gemacht werden

- Umsetzung mehrerer Veranstaltungen zu verschiedenen Themen des Klimawandels mit verschiedenen Zielgruppen. Darunter z. B. Verhalten bei Hitze oder Bepflanzungsmöglichkeiten.
- Die Veranstaltungen können sowohl in Form von Spaziergängen als auch an spezifischen Veranstaltungsorten wie Altersheimen oder Kitas stattfinden.

Stadtverwaltung GB 08

Forum Architektur, Stadtverwaltung Ref. 38, GB 05; WMG

2.500 €, Akquise von Fördermitteln*

* unter Vorbehalt der Finanzierung

Abkürzungsverzeichnis Stadtverwaltung Geschäftsbereiche und Referate:

GB 01 = Bürgerdienste
GB 05 = Gesundheit
GB 06 = Stadtplanung und Bauberatung
GB 07 = Straßenbau und Projektkoordination
GB 08 = Grün
GB 11 = Grundstücks- und Gebäudemanagement
GB 17 = Smart-City und IT-Services
Ref. 21 = Daten, Strategien und Stadtentwicklung
Ref. 38 = Strategische Kommunikation und Bürgerengagement
Ref. 51 = Integrationsreferat

Prüfung der Umsetzbarkeit von qualitativen Radverkehrsanlagen auf ausgewählten Teilen des Radroutennetzes sowie entsprechender Stellplatzanlagen

Was soll gemacht werden

- Prüfung ausgewählter Teile des Haupt- und Nebenroutennetzes des Radverkehrs auf Umsetzbarkeit der Regelmaße zur Erhöhung der Fahrradfreundlichkeit mit Fokus auf der Altstadt.
- Prüfung der Bedarfe für Radabstellanlagen angrenzend an das Haupt- und Nebenroutennetz.
- Nachgelagert sollen unter Vorbehalt der Finanzierung die realisierbaren Radverkehrsanlagen sowie –stellplätze ausgebaut werden.

Stadtverwaltung GB 07

Stadtverwaltung GB 06, GB 08, GB 01

ca. 35.000 € für Prüfung, Akquise von Fördermitteln* zzgl. ca. 3.000 € pro Radstellplatz; anhand der entwickelten Lösungen zu beziffern

* unter Vorbehalt der Finanzierung

Errichtung einer Ausleih- und Reparaturstation für E-Bikes/ Fahrräder im Rahmen einer mobiSTATION

Was soll gemacht werden

- An der Nordseite des Bahnhofs soll auf ca. 500 m² in der Hafenstraße eine mobiSTATION entstehen.
- Angeboten werden sollen vor allem Aufenthalts- und Verweilqualitäten, Begrünung und Sitzgelegenheiten, WLAN, ein Carsharingstellplatz, insgesamt vier Stellplätze mit Ladeinfrastruktur sowie Pkw-Stellplätze. Durch punktuelle Entsiegelungen auf dem Bestandparkplatz sowie einem Wasserspender, e-Scooter-Abstellflächen, einer Radservicestele und Sitzmöglichkeiten auf den Bestandsflächen wird ein als Gesamtheit wahrnehmbarer Raum aus Bestand und Neubau geschaffen.
- Außerdem ist die Umsetzung von Smart-City-Elementen geplant (z. B. Klima-Cube mit Umweltdaten-Sensorik).
- Ausleihstation für Fahrräder ist aktuell aufgrund fehlender Anbieter nicht möglich.

Stadtverwaltung Ref. 21

Stadtverwaltung GB 06, GB 07, GB 08, GB 11, GB 17

316.000 €, über MPSC-Förderprogramm*

Wünschenswerte Maßnahmen privater Dritter

Die Umsetzung liegt ausschließlich in privater Hand.

- Nutzungskonzept für gemischte Wohnformen für Senioren oder Studierende für das ehm. DRK Pflegeheim
- Neuauflage des Musikfestivals „Rockin‘ Fallersleben“
- Lokaler Vereinstag/-börse
- Informationstafel für lokale Vereine und Initiativen am Denkmalplatz
- Etablierung und/oder Verbesserung der Social Media-Auftritte der Vereine

IMPRESSUM

WMG Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH
Porschestraße 26
38440 Wolfsburg
Telefon 05361 89994-0
wirtschaftsfoerderung@wmg-wolfsburg.de
www.wmg-wolfsburg.de

MITWIRKENDE

WMG
Josephine Stein
Melanie Bergmann
Lea Kehring
Elisa Gliesner

Stadt Wolfsburg
Cattrina Baumgarte

complan Kommunalberatung GmbH

CIMA Beratung und + Management GmbH

Layout
Julia Mildner (MSCG)

Weitere Informationen und Kontakt unter:
www.wolfsburg.de

06/2025